



**STADT WUPPERTAL UND RAT DER GEMEINDEN UND REGIONEN EUROPAS (RGRE) LADEN EIN:**

---

Europäische Charta für die  
Gleichstellung von Frauen und Männern  
auf kommunaler Ebene

**2. NATIONALE KONFERENZ AM  
14./15.03.2016 IN WUPPERTAL**

**Nachdem Frankfurt im November 2013 den Auftakt geboten hat für einen nationalen Dialog über die Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf kommunaler und regionaler Ebene, setzen wir diesen Dialog im Frühjahr 2016 in Wuppertal fort.**

Die Europäische Gleichstellungscharta wurde bereits 2006 vom Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) entwickelt. Sie soll dazu beitragen, die Umsetzung der Europäischen Strategie zur Gleichstellung von Frauen und Männern vor Ort in den Kommunen zu unterstützen. Sie soll aber auch dazu dienen, sich vor Ort in den Kommunen mit allen Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Verwaltung und Stadt- bzw. Zivilgesellschaft auf gleichstellungspolitische Ziele und Maßnahmen zu verständigen.

Damit wird sie für immer mehr Kommunen ein strategisches Instrument, breit gefächert Akteure und Akteurinnen in die Gleichstellungspolitik einzubinden, Gleichstellungspolitik auf viele Füße zu stellen und Transparenz hinsichtlich der Umsetzung zu schaffen.

In Deutschland haben bisher 39 Städte und Gemeinden die Charta unterzeichnet.

Die Stadt Wuppertal und die Deutsche Sektion des RGRE laden für den 14. und 15.3.2016 anknüpfend an die Auftaktveranstaltung in Frankfurt am Main zu einem gemeinsamen Erfahrungsaustausch über die Umsetzung der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf kommunaler und regionaler Ebene ein.

---

**Am ersten Tag steht die Konferenz ganz unter dem Motto „Austausch und voneinander lernen“.**

Als Einstimmung in das Thema werden drei Beispiele präsentiert.

Die Stadt Frankfurt hat mit ihrem umfangreichen Beteiligungsprozess viele Akteurinnen und Akteure, die bisher nicht oder nur am Rande mit „Gleichstellung“ zu tun hatten, eingebunden und damit für das Thema aktiviert.

Die Stadt Bern verknüpft die Entwicklung des Aktionsplanes mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit und einer starken Einbindung verwaltungsinterner Strukturen.

Der CEMR (Council of European Municipalities and Regions), die deutsche Sektion des RGRE und andere Partner haben, im Rahmen eines zweijährigen EU-Projekts, eine Reihe von Indikatoren entwickelt, die es den Unterzeichnerkommunen der Europäischen Charta für Gleichstellung ermöglichen sollen, ihre Aktivitäten im Bereich Gleichstellung der Geschlechter aufzuzeigen.

---

## **ABLAUF DER KONFERENZ AM 14.03.2016**

### **11.30 CHECK IN** und Imbiss

(12.00 Angebot eines geführten Spaziergangs durch den Botanischen Garten der Stadt Wuppertal)

### **13.00 BEGRÜßUNG**

Oberbürgermeister Peter Jung, Stadt Wuppertal

Walter Leitermann, Stellvertretender Generalsekretär des RGRE, Deutsche Sektion

Roswitha Bocklage, Leiterin der Gleichstellungsstelle für Frau & Mann, Stadt Wuppertal

### **13.30 INPUT I** Beteiligungsverfahren im Rahmen der EU-Charta

Stephanie Kürsten-Camara, Referentin Europäische Gleichstellungscharta, Frauenreferat der Stadt Frankfurt am Main

### **13.50 INPUT II** Aktionspläne als strategisches Instrument in der Gleichstellungspolitik vor Ort

Barbara Krattiger, Leiterin der Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann, Stadt Bern

### **14.10 INPUT III** Evaluation und Indikatorenbildung im Rahmen der Charta

Angelika Poth-Mögele, Politische Direktorin und Johanna Törnström, Referentin für Gleichstellung, Council of European Municipalities and Regions (CEMR) (angefragt)

### **14.30 PAUSE**

### **15.00 FOREN ZU DEN VORTRÄGEN**

### **17.15 EINDRÜCKE UND ERGEBNISSE AUS DEN FOREN**

### **17.45 AUSBLICK UND RESÜMEE**

---

## **ABENDPROGRAMM AM 14.03.2016**

18.00 Abfahrt zum Hotel & 20.00 Gemeinsames Abendessen

## **Der zweite Tag steht unter der Fragestellung: „Wo ist der Rückenwind für Gleichstellungspolitik vor Ort?“**

Unter welchen (europäischen und bundespolitischen) Bedingungen entwickeln wir vor Ort kommunale Handlungsprogramme im Rahmen der Aktionspläne? Stimmen die Ziele, die mit der Charta definiert wurden, noch mit europäischen Zielen überein? Wie kann kommunale Gleichstellungspolitik im Kontext von Bundes- und Landesprogrammen (er)lebbar gemacht werden? Welche Rolle spielen die Bundesgleichstellungsberichte? Viele Fragen, die wir uns von Expertinnen und Experten aus Bund, Land, Kommunen und Europa beantworten lassen möchten.

---

## **ABLAUF DER KONFERENZ AM 15.03.2016**

### **09.30 CHECK IN**

### **10.00 PODIUM**

EU-Parlament, N.N.

EU- Kommission, N.N.

Elke Ferner, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (angefragt)

Cornelia Rundt, Vorsitzende der Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK), Sozialministerin des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (angefragt)

Ulrike Hauffe, Vorsitzende des Ausschusses für Frauen und Gleichstellungsangelegenheiten des Deutschen Städtetages, Landesbeauftragte für Frauen, Bremen

### **12.00 GEMEINSAMES MITTAGESSEN & 14.00 ENDE DER KONFERENZ**

---

## **INFORMATION ZUR KONFERENZ:**

Stadt Wuppertal  
Gleichstellungsstelle für Frau und Mann  
0202 563 54 051  
gleichstellungsstelle@stadt.wuppertal.de

RGRE  
Deutsche Sektion  
+32 2740 1622  
karen.kuehne@staedtetag.de

---